



**Joachim Färber,
Beigeordneter der
Stadtverwaltung Kaiserslautern**

**19. Dezember 2013, 11:00 Uhr
Rathaus Kaiserslautern,
kleiner Ratssaal**

PRESSEMITTEILUNG

Stadtverwaltung Kaiserslautern
Pressestelle
Sandra Janik-Sawetzki
Rathaus Willy-Brandt-Platz 1
67657 Kaiserslautern
Telefon 0631/365-2218
Telefax 0631/365-2721
E-Mail stadt@kaiserslautern.de
Internet www.kaiserslautern.de

„Bilanz und Ausblick – Politik für die Menschen mit Herz und Verstand - sozialen Frieden erhalten, Kindern Chancen ermöglichen, Bildung für alle“

6. Jahrespressekonferenz

Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern...

... das Jahr 2013

Als Beigeordneter und Dezernent der Referate Schulen, Soziales sowie Jugend und Sport lege ich wert auf eine kommunikative, transparente und lösungsorientierte Arbeitsweise. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich Herrn Günter Andes und Herrn Franz Henrich, Herrn Peter Krietemeyer und Herrn Wolfgang Ernst, Herrn Willi Gillmann sowie Frau Katharina Rothenbacher-Dostert, Frau Lydia Müller, Herrn Klaus Müller, Herrn Gerhard Heinelt und Herrn Alexander Pongracz. Darüber hinaus möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Referate Schulen, Soziales, Jugend und Sport sowie dem Jobcenter für die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement bedanken. Ich bin sehr stolz darauf, was in meinen Referaten auch in diesem Jahr auf eine lösungsorientierte, dienstleistungsorientierte, bürgernahe und bürgerfreundliche Weise wieder geleistet wurde.

Ganz besonders freue ich mich darüber, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz der mehr als angespannten Haushalts- und Personalsituation motiviert und engagiert sind und sich auch weiterhin für ihren Arbeitsbereich voll einsetzen. Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Guido Höffner (Vorstand Bau AG) und Herrn Thomas Bauer (Vorstand Bau AG) sowie Herrn Peter Förster (Geschäftsführer Westpfalz-Klinikum GmbH) für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Interne Zusammenarbeit:

Referat 40 – Schulen

Schülerbetreuung

Auch in diesem Jahr wurde die Betreuung der Schülerinnen und Schüler für das Jahr 2013/14 wieder an den Club Aktiv e. V. vergeben. In Kaiserslautern kann somit eine Betreuung an allen 19 Grundschulen angeboten werden. Insgesamt werden in 56 Gruppen über 1.020 Schülerinnen und Schüler von montags bis freitags betreut.

Entwicklung Schülerzahlen

Grundschulen:

Anders als im Landestrend ist die Anzahl der Erstklässler in Kaiserslautern stabil. Dies bestätigt auch die Prognose für die kommenden Jahre. 745 Erstklässler gab es im Schuljahr 2012/13, 730 im Jahr 2013/14.

Integrierte Gesamtschulen:

An den Integrierten Gesamtschulen in Kaiserslautern gibt es überdurchschnittlich viele Anmeldungen (327). Insgesamt 252 Schülerinnen und Schüler sind an der IGS Goetheschule sowie an der Integrierten Gesamtschule Bertha von Suttner im Schuljahr 2013/14 gestartet. Die IGS Goetheschule hat im kommenden Schuljahr einen Antrag auf eine Einrichtung einer Ganztagschule in Angebotsform gestellt.

Gymnasien:

Die Anmeldezahlen bei den Gymnasien bleiben weiterhin konstant. An den sechs Gymnasien sind zum neuen Schuljahr 644 Schülerinnen und Schüler gestartet.

Schulbuchausleihe / Lernmittelfreiheit

Die Leistung für die Schulbuchausleihe wurde für das Schuljahr 2013/14, laut Beschluss des Stadtrates, neu ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Fa.Thalia aus Kaiserslautern. Nach Rückmeldung der Schulen ist die Ausleihe bisher reibungslos verlaufen. Insgesamt haben 5.760 Schülerinnen und Schüler teilgenommen.

Schulleitungswechsel

Im Jahr 2013 gab es mehrere Wechsel in den Schulleitungen an den Kaiserslauterer Schulen. Zum Schuljahr 2013/2014 übernahm Frau Ute Stemmler von Herrn Walter Stein die Leitung der Grundschule Erfenbach, Herr Roland Fröhlich übernahm von Frau Gudrun Barkowski die Leitung des Hohenstaufen Gymnasiums, Herr Jochen Floeter übernahm von Herrn Hans Halfmann die Leitung der IGS Goetheschule.

Schülerbeförderung

Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 gibt es nach einem Beschluss durch das Verwaltungsgericht Neustadt eine neue Schulbuslinie von Elmstein nach Kaiserslautern.

Für das Schuljahr 2013/2014 belaufen sich die zusätzlichen Kosten für die Schülerbeförderung auf circa 40.000 Euro pro Jahr. Nach dem Schulträgerprinzip sind diese vom von der Kommune zu tragen, die Träger der Schule ist. Schuldezernent Färber plädiert für eine Gesetzesänderung durch die Landesregierung. Ziel ist es dabei, weg vom Schulträgerprinzip, hin zum Wohnortprinzip. Das heißt, die Kommune, in der die Schüler wohnen, tragen die Kosten für die Beförderung.

EASI 2013

Auch in diesem Jahr nahmen mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler an dem Großprojekt EASI (Erlebnis, Aktion, Spaß und Information – ohne Drogen) auf dem Gartenschau Gelände statt. Beigeordneter Färber gratulierte den Siegerinnen und Siegern und lobte das Drogenpräventionsprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Landeskriminalamt angeboten wird.

VWA

Mit der Entscheidung, Herrn Dr. Pongratz sowie Herrn Vogelgesang zu Geschäftsführern der VWA zu benennen, wurde der Neustart in zukunftsträchtige Bahnen gelenkt. Studienleiter Prof. Hölscher bietet dort erfolgreich den Studiengang zum Verwaltungs-Betriebswirt an.

Referat 50 – Soziales

Haushaltsdarstellung bzw. Kostenentwicklung

Die vier wichtigsten ‚Produkte‘ des Referates Soziales, die in den Haushalt einfließen, sind die ‚Hilfe zur Pflege‘, die ‚Eingliederungshilfe‘, die ‚Grundsicherung für Arbeitssuchende‘, vorübergehend ‚Erwerbsgeminderte und Asylbewerber‘ sowie die ‚Grundsicherung im Alter‘. Über diese vier Positionen wurde der Rat in regelmäßigen Abständen informiert, die Entwicklungen wurden dargestellt. In 2012 lagen die Kosten für diese vier Positionen bei rund 68 Millionen Euro. Auch aufgrund gestiegener Energiekosten, die sich auch auf den Sozialetat auswirken, ist für 2013 mit einer Steigerung von rund drei Prozent zu rechnen. Die vom Rat für 2013 vorgenommene Kürzung in Höhe von einer Millionen Euro ist nicht zu erwirtschaften, es muss sogar mit einer Ausgabensteigerung auf rund 70 Millionen Euro gerechnet werden.

Unterbringung Asylbewerber

Zurzeit leben circa 180 Asylbewerber in der Stadt Kaiserslautern. Bis zu 100 Asylbewerber/Innen können im Aternweg übergangsweise Wohnraum finden. Diese zentrale Unterbringung ermöglicht eine Konzentration von Betreuung / Beratung durch das Arbeits- und Sozialpädagogische Zentrum (ASZ) und entlastet die Verwaltung. Durch weitere Zuweisungen im Jahr 2013 von Asylbewerben sind die Kapazitäten im Aternweg allerdings erschöpft. Derzeit ist der Stadt vorerst ein kurzfristiger Aufnahmestopp zugesagt, um weiteren Wohnraum für die Asylbewerber zu schaffen. Geplant ist, einen zweiten Block im Aternweg zu nutzen, der Ausbau dessen läuft planmäßig. Darüber hinaus sollen in der Berliner Straße neue Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Aufnahmequote muss unabhängig vom Aufnahmestopp erfüllt werden.

Pflegekonferenz und Schirmherrschaft Pflegeetag

Dieses Jahr fanden bereits zwei Pflegekonferenzen statt. Im Januar stand, neben dem Bericht der Pflegestützpunkte und dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch der Akteure aus dem Bereich der Pflege, das Thema „Pflegewohnen“ und die damit verbundene Vorstellung der gleichnamigen Landesberatungsstelle im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Landkreis und dem Land Rheinland-Pfalz organisiert, stand die Pflegekonferenz im Juli ganz im Zeichen des sich auch in unserer Region abzeichnenden Mangels an Pflegekräften. Unter der Moderation des Deutschen Instituts für Pflegewissenschaften erörterten die teilnehmenden Institutionen gemeinsame Strategien, um dem Mangel an Pflegefachkräften in der Region entgegenzutreten.

Unter meiner Schirmherrschaft fand auch in diesem Jahr wieder ein Aktionstag der lokalen Initiative „Pflege mit Zukunft“ statt. Auf dem Schillerplatz wurde, unter tatkräftiger Beteiligung der Fachschulen für Alten- und Krankenpflege und gemeinsam mit den ambulanten und stationären Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege, für den Pflegeberuf geworben.

Demenzwochen von Stadt und Landkreis Kaiserslautern

Erstmals veranstaltet das Netzwerk Demenz Kaiserslautern die Demenzwochen Kaiserslautern. Rund um den Weltalzheimertag bot das Netzwerk Demenz und seine Akteure über 40 Veranstaltungen zum Thema Demenz an. Im Vordergrund standen neben vielfältigen Informationen über das Krankheitsbild und Entlastungsmöglichkeiten der Angehörigen auch der Aspekt der Ausgrenzung und Isolierung von Menschen mit Demenz.

Darüber hinaus wurde die Neuauflage des Ratgebers Demenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Die 2. Auflage des erstmals im März 2006 vorgestellten Ratgebers wurde gemeinsam mit dem Landkreis erstellt und enthält eine Vielzahl von Informationen zur Krankheit und zum richtigen Umgang mit erkrankten Angehörigen. Daneben informiert der Ratgeber über die vielfältigen Beratungs- und Entlastungsangebote in Landkreis und Stadt Kaiserslautern.

Inklusion

Nicht nur der 6. Kaiserslauterer Tag der Gesundheit und des sozialen und freiwilligen Engagements hatte das Thema Inklusion zum Schwerpunkt gemacht. Unter dem zentralen Begriff Inklusion versteht man die Akzeptanz und Wertschätzung der menschlichen Unterschiedlichkeit. Allen Menschen mit und ohne Behinderung soll die Teilhabe an der Gesellschaft und Chancengleichheit möglich sein. Dies erfordert ein weit reichendes Umdenken in unserer Gesellschaft. Rheinland-Pfalz hat als erstes Bundesland einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention vorgelegt. In der Stadt Kaiserslautern sind die Vorbereitungen für ein dreijähriges Projekt zur Entwicklung eines lokalen Maßnahmenplans abgeschlossen. In diesem Projekt arbeiten die großen und kleinen Träger unserer regionalen sozialen Einrichtungen Hand in Hand und natürlich stellt die Einbeziehung der Menschen mit Behinderung in die Planungen eine zentrale Aufgabe in diesem Prozess dar.

Stadtteilarbeit

Die Stadtteilarbeit in Arbeitsgruppen und Netzwerken findet in Kaiserslautern in verschiedenen Stadtteilen, mit unterschiedlichen Ursprüngen, Ansätzen und Absichten statt. Von vergleichbarer Art sind aber ihre folgenden Ziele:

- praktische Unterstützung bei sozialen Bedarfslagen und vorsorgende Maßnahmen.
- Erschließung und Nutzung der lokalen Ressourcen und Potenziale.
- Aufbau und Pflege von sozialen Netzwerken.
- Steigerung der Identifikation mit dem eigenen Quartier.

In der Innenstadt-West erfolgt die fachliche Begleitung des Quartiermanagements. In den Stadtgebieten Bännjerrück / Karl-Pfaff-Siedlung, Grübentälchen und dem AK West moderiert und engagiert sich das Referat Soziales in Netzwerktreffen. Auf dem Betzenberg ist man aktuell im Begriff, das Bundesprojekt „Anlaufstellen für ältere Menschen“ umzusetzen.

Entwicklung Jobcenter

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld sowie eine Stagnation am Arbeitsmarkt führen dazu, dass die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Hartz IV Bereich in Kaiserslautern auf rund 6.100 (Vorjahr 5.900) angestiegen ist. In diesen Bedarfsgemeinschaften leben rund 7.800 erwerbsfähige Hilfebedürftige, darunter rund 5.350 Langzeitarbeitslose, die mehr als 24 Monate arbeitslos sind. Insgesamt entstehen hier Kosten von rund 50 Millionen Euro. Dazu kommen noch Darlehen, die die Stadt den Bedürftigen zur Deckung ihrer Energiekosten zur Verfügung stellt. Diese liegen bei circa 200.000 Euro für 2013.

Das Bildungs- und Teilhabepaket ist ebenfalls ansteigend. Mit insgesamt 1 Millionen Euro werden hier Lernförderungen, Schulausflüge, Mittagessen in Schule und Kindergarten sowie Teilhabebeiträge am öffentlichen Leben gefördert.

Referat 51 – Jugend und Sport

Ausweitung Kita-Rechtsanspruch

Ab 01.08.2013 haben auch einjährige Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kita oder in Kindertagespflege. Insgesamt stehen 892 Plätze in Kitas und circa 120 Plätze in Kindertagespflege für unter Dreijährige zur Verfügung. Die Stadt verfügt über eine überdurchschnittliche Versorgungsquote von 37,4 Prozent (inklusive Kindertagespflege 41,8%) im Rheinland-Pfalz Vergleich, wo die durchschnittliche Versorgungsquote (allerdings ohne Kindertagespflege) bei 29 Prozent liegt. Trotzdem können nicht alle Platznachfragen zeitnah eingelöst werden. Im Jahr 2014 sind weitere 70 Kita-Plätze für den U3-Ausbau geplant. Für die Stadt kommt der Kita-Ausbau einem erheblichen finanziellen Kraftakt gleich. Bei den investiven Kosten musste für die Jahre 2008 bis 2013 ein Betrag in Höhe von 20,2 Mio. Euro aufgebracht werden. Davon entfielen 12,3 Mio. Euro (= 60,9%) auf die Stadt. Zusätzlich führt der Platzausbau natürlich auch zu einem deutlich höheren Betriebskostenaufwand, insbesondere bei den Personalkosten. Ein Problem zeigt sich auch bei der personellen Besetzung der Kitas. Jahresdurchschnittlich sind zurzeit 15 Stellen für Erzieherinnen und Erzieher vakant.

Kindertagespflege

Der Fachdienst Kindertagespflege und die Fachberatung in den Kitas wurden organisatorisch zusammengelegt.

Der Qualifikationskurs für Tagespflegepersonen wird weiterhin erfolgreich nachgefragt. 2013 erhielten 17 Tagesmütter ihr Zertifikat und können ab sofort die Betreuungsangebote fachgerecht unterstützen.

Entwicklungskonzept zur Jugendarbeit

Die Arbeitsfelder Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gehören zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben. Aufgabe der Stadt ist es, hierzu erforderliche Angebote zur Verfügung zu stellen und die Jugendarbeit der freien Träger zu fördern. Trotz prekärer städtischer Haushaltslage gilt es sich auf eine Kerninfrastruktur zu verständigen. Die finanzielle Grundausstattung der Jugendarbeit im städtischen Haushalt ist auch weiterhin als unterdurchschnittlich zu bezeichnen. Dennoch konnte auch in diesem Jahr das Sommerferienprogramm zum 40. Mal durchgeführt werden. Auch in diesem Zusammenhang ist wieder deutlich geworden, dass die Stelle des Stadtjugendpflegers dringend neu besetzt werden muss.

Jugendberufsagentur

Derzeit laufen die konzeptionellen Vorbereitungen für die Jugendberufsagentur. Ziel ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Jugendsozialarbeit des Jugendreferates, dem U-25-Team des Jobcenters sowie der Berufsberatung und dem Reha-Team der Arbeitsagentur. Zum 01. Februar 2014 soll die neue Einrichtung im Zentrum der Innenstadt realisiert werden.

Jugend- und Programmzentrum Steinstraße

Für das Jugend- und Programmzentrum in der Steinstraße wurden in diesem Jahr die Jahresberichte 2011 und 2012 vorgelegt. Die Einrichtung hat zudem die gesetzlichen Pflichtaufgaben des früheren Kinder- und Jugendbüros übernommen und somit auch einen deutlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet.

Schulsozialarbeit

Die bisher aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes finanzierten neuen Projekte (insbesondere in den Grundschulen) werden bis zum 31. Juli 2014 fortgeführt. Die Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen (Realschulen plus, Fritz-Walter-Schule, IGS Goethe) kann mit Hilfe von Landesmitteln weitergeführt werden.

Kinderschutz

Elternbegleitbuch

Die Arbeiten zum Elternbegleitbuch konnten abgeschlossen werden. Das Buch wird ab sofort jungen Eltern als Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt. Hier gilt besonderer Dank an Herrn Brunn, der die Federführung für dieses Projekt übernommen hat.

Netzwerkkonferenz

Unter dem Motto ‚Kinder- und Jugendhilfe im gesellschaftlichen Wandel‘ fand im November 2013 die 4. Netzwerkkonferenz in der Kinder- und Jugendarbeit statt. Mit Fachleuten der Kinder- und Jugendpflege, Ärzten, Hebammen, Pädagogen, Erziehern, Polizei und Ordnungsbehörde sowie Fachkräften der Justiz wurden Fachfragen erörtert und ein intensiver Erfahrungsaustausch vollzogen. Ziel war herauszufinden, welche Herausforderungen sich aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen für das spezielle Arbeitsfeld ergeben und was sich für den Arbeitsalltag ableiten lässt.

Abteilung Sport

Kaiserslautern startet mit drei Freibädern in die Badesaison 2013. Die Besucherzahlen gestalteten sich mit 243.000 überdurchschnittlich gut. Das Freibad Gelterswoog ging zum 01. November 2013 auf einen neuen Pächter über.

Gerätepool: Es haben schon mehrere Gespräche über die Gestaltung eines Gerätepools auch mit Vereinen stattgefunden.

Die Durchführung der Special Olympics in Kaiserslautern war ein voller Erfolg. Eine Mitgliedschaft zum Landesverband wurde beschlossen.

Die Barbarosahalle steht für den Sportbetrieb wieder zur Verfügung.

Referatsübergreifende Zusammenarbeit:

Gesundheitsberatung

Klaus Müller setzt sich für die Themen Gesundheit im Betrieb, Förderung des Gesundheitsbewusstseins und Reduzierung von Gesundheitsrisiken ein. Dazu organisiert und beteiligt sich die Gesundheitsberatung an zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen, beispielsweise zu den Themen Herz, Rheuma und der „Woche der seelischen Gesundheit“, dem DAK-Gesundheitsreport mit dem Westfalz-Klinikum oder dem Fitness- und Präventionsprogramm im Rahmen der „bewegten Pause“.

Auch der Tag der Gesundheit gesund-sozial-engagiert, der alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat und der Freiwilligen Agentur organisiert wurde und erstmals am neuen Veranstaltungsort in der Halle der Gartenschau stattfand, war 2013 wieder ein voller Erfolg und wird von den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern zur Information genutzt.

Den städtischen Bediensteten steht die Gesundheitsberatung unterstützend zur Seite. Die Entwicklung des Krankenstandes in der Stadtverwaltung nimmt zu. Dies ist auch ein Resultat aus steigendem Druck und einer zum Teil problematischen Personalsituation.

Freiwilligen Agentur

Unter der Leitung von Lydia Müller konnten zahlreiche Ehrenamtliche für verschiedene Projekte gewonnen werden. Für den Bewegungsparcours im Volkspark konnten beispielsweise freiwillige Instruktoren gefunden werden.

Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements und auch die Unterstützung der Selbsthilfegruppen sind für die Gesellschaft unverzichtbar.

Zusammenarbeit innerhalb der städtischen Gesellschaften

Westpfalz-Klinikum GmbH

- Chefärztewechsel:
 - o Prof. Dr. Gerhard Rupprath ging in Ruhestand, Nachfolger ist Dr. Thomas Kriebel
 - o Prof. Dr. Bernd Kopper ging in Ruhestand, Nachfolger ist Prof. Dr. Hagen Loertzer
 - o Neuer Chefarztsprecher: Dr. Alexander Jatzko
 - o Neuer stellv. Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Axel Stachon

- Großer Baufortschritt, Umzug
- Krankenhausfinanzierung weiterhin schwierig
- Der Vertrag mit dem derzeitigen Geschäftsführer, Peter Förster, wurde bis zu dessen Eintritt in den Ruhestand verlängert, um ihn ans Klinikum zu binden.

Bau AG

- Vorstandswechsel: Thomas Bauer ist der Nachfolger von Guido Höffner und kann als langjähriger Mitarbeiter der Bau AG (26 Jahre) die erfolgreiche Arbeit Höffners weiterführen
- Risikoberichterstattung

Personalpolitik

Zusammenlegung von Referaten / Personalsituation

Der Stadtrat hat beschlossen, von einer Zusammenlegung der Referate 40 (Schulen) und 51 (Jugend und Sport) abzusehen, da diese als wenig sinnvoll erscheint.

Personalsituation allgemein

Bei einer Nichtbesetzung von Altersteilzeitstellen und dem Wegfall von befristeten Stellen sind notwendige soziale Leistungen gefährdet. In den Kitas fehlen Erzieherinnen und Erzieher, Beratungsleistungen und Leistungsgewährung des Jobcenters können nicht zeitgerecht erfüllt werden und es kommt zu Verzögerungen.

Durch die Mehrbelastungen der verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht sich für diese der physische und psychische Druck. Arbeiten müssen zügiger verrichtet werden, es kommt zu Flüchtigkeitsfehlern, die wiederum eine Mehrbelastung bedeuten. Dadurch steigt auch der krankheitsbedingte Ausfall der Mitarbeiter. Diesem negativen Kreislauf muss – trotz einer Personalkostenkonsolidierung - Einhalt geboten werden. Um diese Personalsituation verbessern zu können, ist die interne Wiederbesetzungssperre aufgehoben worden und Stellen können jetzt zügiger ausgeschrieben werden.

Bilanz und Ausblick

Auch im Jahr 2013 konnten wieder viele Projekte auf den Weg gebracht und abgeschlossen werden.

Dennoch lässt es sich nicht verleugnen, dass all das Geleistete und die einzelnen Erfolge zunehmend durch die prekäre Haushaltssituation unserer Stadt überschattet werden. Die Kürzungen in den einzelnen Referaten, die Nichteinhaltung des Konnexitätsprinzips seitens des Landes und die anhaltend kritische Personalsituation treffen in einem Spannungsfeld aufeinander, in dem sich ein immer stärkerer negativer Kreislauf entwickelt.

Die KGSt-Vorschläge sowie der Beitritt zum Kommunalen Entschuldungsfonds fordern weitere Einschnitte. Die Stadt muss sparen – und das tut sie.

Doch Bund und Land belasten die Kommunen mit weiteren Pflichtaufgaben ohne angemessenen finanziellen Ausgleich. Im Bereich der Kindertagesstätten müssen Rechtsansprüche erfüllt werden und auch im Rahmen der Schulbuchausleihe oder der Schülerbeförderung werden der Stadt Mehrkosten auferlegt – nur um einige Beispiele zu nennen. Zwar erhöhen Bund und Land auch die Zuschüsse, allerdings nicht in einem Maße, das die zusätzlichen Ausgaben auch nur annähernd auffangen würde. Der kommunale Finanzausgleich bis 01. Januar 2014 ist dabei nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Hier wäre eine andere Umsetzung, die zu deutlicheren Entlastungen beispielsweise bei den Sozialausgaben geführt hätte, besser gewesen. Kaiserslautern und beispielsweise auch Pirmasens werden zurzeit gemessen an der Sozialausgabenlast/Kopf relativ wenig entlastet.

Die Personalkostenkonsolidierung hinterlässt bereits ihre Spuren.

Der Personalabbau sollte nicht so gestaltet werden, dass die tatsächliche Arbeit auf weniger Schultern verteilt wird, sondern so, dass Aufgaben wegfallen oder aber die Personalstärke auch beim Eintritt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Teilzeit, Altersteilzeit oder in den Ruhestand erhalten bleiben. An erster Stelle muss daher eine sinnvolle Aufgabenkritik stehen, danach Entscheidungen zur Personalreduzierung getroffen werden. Die Deckelung der Personalausgaben ist auf dem Weg der pauschalen Reduzierung von 100 Stellen zudem wenig zielführend, eine nachvollziehbare Zuordnung zu einzelnen Produkten fehlt. Die jetzigen Planzahlen bilden nicht den tatsächlichen Aufwand ab.

2014 stehen Kommunalwahlen an. Die Ämter des Oberbürgermeisters (Wahl ab 07.12.2014 möglich) sowie der Bürgermeisterin (Wahl ab 01.12.2014 möglich) und des Beigeordneten (Wahl ab 01.10.2014 möglich) stehen zur Wahl.

Inwieweit eine große Koalition wie auf Bundesebene auch auf kommunaler Ebene möglich sein wird, ist abzuwarten. Es sprechen allerdings einige Tatsachen, wie beispielsweise die gemeinsame Haushaltspolitik von SPD und CDU, dafür. Es ist davon auszugehen, dass die CDU die Position der Bürgermeisterin, des Bürgermeisters einfordern wird. Ob diese von der SPD zur Disposition gestellt wird, ist zurzeit noch offen.

Die Stadt Kaiserslautern muss sich auch künftig zahlreichen Herausforderungen stellen. Dabei müssen Lösungen gefunden werden, um Einsparungen so sinnvoll und sozialverträglich wie nur möglich zu gestalten. Der Soziale Frieden in unserer Stadt muss weiterhin erhalten werden.

Die Gesundheit und damit auch die Arbeitskraft, das Engagement und das wertvolle Erfahrungswissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter muss geschätzt werden, um die Stadtverwaltung leistungsfähig zu halten. Trotz der Reduzierung von Standards muss sie den Bürgerinnen und Bürgern als zuverlässige Partnerin zur Seite stehen. Denn die Menschen sollten immer Mittelpunkt unseres Handelns bleiben!

Ich wünsche uns allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014!

Aufgaben und ehrenamtliche Tätigkeiten des Beigeordneten:

Aufgaben:

- Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern (Mitglied im Stadtvorstand)
- Dezernat III, Referate: Schulen, Jugend und Sport, Soziales und Stabsstelle Gesundheit
- Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
- Vorsitzender Schulträgerausschuss
- Vorsitzender Sozialausschuss
- Vorsitzender Sportausschuss
- Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Westpfalz-Klinikum GmbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der Bau AG
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pfaff-Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH (GBK)
- Vorsitzender der Mitgliederversammlung Jobcenter der Stadt Kaiserslautern
- Vorsitzender des Betreuungsvereins Stadt Kaiserslautern e.V.
- Vorstandsmitglied der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e.V.(VWA)
- Vorsitzender Stiftungsbeirat der Bau AG Stiftung
- Mitglied im Kuratorium der Jubiläumsstiftung
- Vertreter in der Gesellschafterversammlung monte mare Kaiserslautern Freizeitbad Betriebs-GmbH & Co. KG

Ehrenamtliche Tätigkeit:

- Mitglied im Vorstand des Städtetags Rheinland-Pfalz in Mainz
- Mitglied im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gesundheit des Städtetags Rheinland-Pfalz in Mainz
- Mitglied im Kuratorium der Fachhochschule Kaiserslautern
- Mitglied in der Elisabeth-Bügler-Schwarz-Gedächtnis-Stiftung
- Mitglied in der Wippermann Stiftung